

7.6.5. Arbeitszufriedenheit

Auch für die abhängige Variable *Arbeitszufriedenheit* laufen wesentliche Mediatoreffekte über die *Organisationale Autonomie*, wobei sich das bereits für die *Wirtschaftliche Qualität* berichtete Muster hier spiegelt: So wirkt die *Legitimation* vermittelt durch diesen Mediator negativ auf die *Arbeitszufriedenheit* ($B = -,12$; $SE ,05$), während die *Funktionale Binnen-Differenzierung* sowie die *Kritische Größe* positiv wirken ($B = -,09$; $SE ,04$ bzw. $B = -,11$; $SE ,05$). Der mit Abstand stärkste – und wiederum negative – vermittelte Effekt läuft jedoch von der *Legitimation* über die *Inhaltliche Autonomie* ($B = -.24$; $SE = .07$). Alle anderen Aspekte der Führungskultur medieren keine strukturellen Effekte auf die *Arbeitszufriedenheit*.

7.6.6. Organisationale Bindung

Für die abhängige Variable *Organisationale Bindung* wiederholt sich, wenn auch in abgeschwächter Form der bereits für die beiden vorausgegangenen abhängigen Variablen berichtete Effekt: Wiederum wirkt die *Legitimation*, vermittelt durch diesen Mediator, negativ auf die *Wirtschaftliche Qualität* ($B = -,09$; $SE ,05$), während die *Funktionale Binnen-Differenzierung* sowie die *Kritische Größe* positiv wirken ($B = -,07$; $SE ,03$ bzw. $B = -,08$; $SE = ,04$). Und wiederum findet sich der mit Abstand stärkste vermittelte Effekt auf der *Inhaltlichen Autonomie* ($B = -,25$; $SE = ,09$). Alle anderen Aspekte der Führungskultur medieren keine strukturellen Effekte auf die *Wirtschaftliche Qualität*.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass nur in Ausnahmefällen die angenommenen Mediatoreffekte der Aspekte der Führungskultur beobachtet werden können. In den oben berichteten Ausnahmen sind diese Effekte im Verhältnis des in Kapitel 7.5 berichteten Gesamteffekts durchaus erwähnenswert, jedoch bis auf wenige Sonderfälle nicht überraschend stark. Es zeigt sich, dass der Zusammenhang zwischen derart abstrakten strukturellen Merkmalen und individuellem Verhalten sehr mittelbar und alles andere als deterministisch ist. Im folgenden Kapitel sollen die Befunde der empirischen Analyse im Detail diskutiert und interpretiert werden.